

Deutsch: Rassel-Schlange, englisch Rattle-Snake genannt wird (von rattle = rasseln), und daß sie im Norden schon ziemlich selten geworden ist, doch in Pennsylvanien und mehr noch in Virginien immer noch häufig vorkommt. Die gleichfalls giftige Kupferhaupt-Schlange, the Copperhead, auch Red Viper, Red Adder (*Trionocephalus contortrix*) in manchen Orten Chunkhead, Deaf Adder, Dumb Rattlesnake, wird noch bis zum 45°, also bis Canada hinauf, angetroffen. Eine andere Art ist die Moccasin-Schlange, the Moccason-Snake.

Der Alligator — das nordamerikanische Krokodil — kommt im Mississippi und seinem Stromgebiet und in den in den Golf von Mexiko mündenden andern Flüssen bis zum 34. Breitengrad vor.

Was nun die eßbaren Wasserbewohner anbelangt, so seien von den Süßwasser-Thieren noch erwähnt: the Albany-Beef, ein im Hudson lebender Stör, der in Albany viel genossen wird. In den fünf Seen wird ein großartiger Fang von Weißfischen und Lachsforellen betrieben; dort und im St. Lorenzstrom als Abfluß der fünf Seen wird auch der Maskinong oder Muskelung (*Esox estor*) ein großer zuweilen über 4 Fuß langer Hecht, in Menge gefangen; im ganzen Norden, besonders in den Flüssen Wisconsin, liefern gewisse Karpfenarten, wie: Sucker, Bauchsauger (*Labeo*), Chub, Mullet, Barbel, Horned Dace &c. ein reichliches Contingent zum Fischmarkt. In den dortigen Süßwasser-Seen und Teichen, im St. Lorenzstrom findet sich auch der Sonnenfisch: John Doree, auch Pumpkin Sed (Kürbiskern) von seiner Gestalt so genannt, eine Varietät des amerikanischen Barsch (*Perca americana*) und in den Bächen die edle Forelle.

Damit die Salzwasser-Bewohner hier auch ihre Stelle